Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 16. für Anhalt und Thüringen. **Jahrgang 194.**

Bezugs-Preis für Halle und die Vororte 2,50 Mark, durch die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wochentäglich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeilage), Illustr. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeilage), Landwirthschaftl. Mittheilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeigen-Gebühren für die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle 15 Pfennig auswärts 20 Pfennig. Reklamen am Schluß des redaktionellen Theils die Zeile 60 Pfennig. Anzeigen-Annahme bei der Expedition in Halle a/S. und bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 87. Telephon Nr. 188.

Donnerstag, 10. Januar 1901.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3. Telephon Nr. 931.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 10. Januar.

* **Deutschland und Rußland. Dem Besuche des Großfürsten Wladimir von Rußland zur zweihundertjährigen Jubiläumsfeier des Königreichs Preußen wird in Berlin eine große Bedeutung beigemessen.** Wie uns von dort geschrieben wird, sieht man in unseren politischen Kreisen in der spontanen Ankündigung des Großfürsten Wladimir als Ueberbringers von Glückwünschen und als Vertreters des Zaren einen Beweis für die Freundschaft, die zwischen Deutschland und Rußland und zwischen Kaiser Wilhelm II. und dem Zaren Nikolaus besteht. Die Leute, die fortwährend von einer persönlichen Verstimmung zwischen den beiden Monarchen redeten und unserem Kaiser die Schuld gaben, werden jetzt durch den Zaren selbst beschämt.

---

* Wie die Londoner „Times" aus Peking erfahren haben wollen, werde für die **Sühnemission nach Deutschland** wahrscheinlich **Prinz Su**, das Haupt eines der acht großen prinzlichen Häuser, der im Range höher als Prinz Tsching steht, auserwählt werden. Bei dieser Meldung handelt es sich, wie uns aus **Berlin** von unterrichteter Seite geschrieben wird, lediglich um eine Ratherei. Bisher ist an maßgebender Stelle nicht bekannt, wer die Mission führen wird, die den Kaiser wegen der Ermordung seines Gesandten, des Freiherrn v. Ketteler, um Entschuldigung bitten soll. Nur das steht fest, daß es ein Prinz sein wird.

---

* **Zum Tode des Großherzogs von Sachsen-Weimar. Der Kaiser hat die geplante Reise nach Weimar zur Beisetzung des verstorbenen Großherzogs von Sachsen aufgegeben; wie es heißt, soll die Erkältung, die sich der Monarch vor einigen Tagen zugezogen hat, die Veranlassung zu dieser Absage sein.**

In Vertretung des österreichischen Kaisers begiebt sich der Kommandeur des 4. Armeekorps Prinz v. Lobkowitz zu den Beisetzungsfeierlichkeiten nach Weimar; auch eine Offiziers-Deputation des 64. Infanterie-Regiments, dessen Oberst-Inhaber der verblichene Großherzog war, wird sich zur Leichenfeier nach Weimar begeben. Für den Zaren begiebt sich Großfürst Konstantin Konstantinowitsch nach Weimar.

* **Das Kaiserpaar** nahm am Dienstag **das Frühstück** bei den erbprinzlich hohenzollernschen Herrschaften ein. Zur Abendtafel war Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein geladen. Gestern Vormittag hörte der Kaiser die Vorträge des Oberst-Kämmerers Grafen zu Solms-Baruth und des Chefs des Civilkabinets Wirklichen Geheimen Raths Dr. v. Lucanus.

* Auf Wunsch des **Kaisers** wird der Geh. Postrath Professor Dr. **Strecker** am 16. Januar den Vortrag über **Kabeltelegraphie** wiederholen, den er am 5. Dezember im Lichthof des Reichspostmuseums vor den Gästen des Staatssekretärs v. Podbielski gehalten hat. Mit dem Kaiser wird vermuthlich auch die Kaiserin dem Vortrage beiwohnen.

* **Die Kaiserin** hat im verflossenen Jahre an weibliche Dienstboten für vierzigjährige Dienste in derselben Familie 171 goldene **Dienstbotenkreuze** nebst vollzogenen Diplomen verliehen. Davon entfielen auf die Rheinprovinz 31, die Provinz Schlesien 29, die Provinz Ostpreußen 22, die Provinz Brandenburg 18, darunter 6 auf Berlin, die Provinz Hessen-Nassau 12, auf das Reichsland Elsaß-Lothringen 11, auf die Provinzen Pommern und Schleswig-Holstein je 9, die **Provinzen Sachsen** und Westfalen je 7, die Provinzen Posen und Hannover je 6 und die Provinz Westpreußen 4 Kreuze.

* Die „Nordd. Allg. Ztg." veröffentlicht die Bestimmungen für die Feier des **zweihundertjährigen Gedenktages der Erhebung Preußens zum Königreiche** in Berlin, wonach am 17. Januar, Morgens 9½ Uhr sämmtliche Fahnen und Standarten des Gardekorps einschließlich des Lehrinfanteriebataillons 2c., mit frischem Lorbeer geschmückt, vom Schlosse nach dem Zeughause gebracht werden. Um 9¾ Uhr werden im Lichthofe des Zeughauses sich versammeln: die in Berlin anwesenden Prinzen des Kgl. Hauses, die im Gardekorps dienenden bezw. in Berlin in dienstlichen Stellungen befindlichen Prinzen regierender Häuser, das Allerhöchste Hauptquartier 2c. Der Kaiser trifft um 10 Uhr im Zeughause ein und begiebt sich nach dem Abschreiten der Truppen in den Lichthof. Die Leibkompagnie und die Leibeskadron folgen dem Kaiser, nehmen wie bei der Feier am 1. Januar 1900 Aufstellung, verlassen nach der Feier mit den Fahnen und Standarten das Zeughaus und nehmen vor demselben Aufstellung. Alsdann folgen militärische Meldungen. Am 18. Januar ist in der Garnisonkirche feierlicher Gottesdienst abzuhalten, hierauf folgt das Krönungs- und Ordensfest.

* **Der Prinzregent von Bayern hat mit seiner Vertretung bei den Festlichkeiten am 18. Januar in Berlin den Prinzen Rupprecht betraut.**

* Der Fregattenkapitän **Rottmann** ist mit der Vertretung des erkrankten **Gouverneurs des Kiautschou-Gebiets** beauftragt.

---

* Der **Bundesrath** tritt Donnerstag zur ersten Plenarsitzung in diesem Jahre zusammen. Auf der Tagesordnung stehen der Entwurf des Schaumweinsteuergesetzes, das Gesetz über die Versorgung der Theilnehmer an der ostasiatischen Expedition und ihrer Hinterbliebenen, der Zusatzvertrag zum Auslieferungsvertrag zwischen dem Reich und Belgien, das Gesetz betr. Feststellung des Landeshaushalts-Etats von Elsaß-Lothringen, Ausschußberichte über die für Elsaß-Lothringen bestimmten Gesetze über die Kapitalsteuer, über die Lohn- und Besoldungssteuer und über die Verwendung der Erträge dieser beiden Steuern, sowie eine größere Zahl von Petitionen.

* Dem **Reichstag** ist die Uebersicht der vom **Bundesrath** gefaßten Entschließungen auf Beschlüsse des Reichstags aus den Sessionen der 9. und 10. Legislaturperiode zugegangen. Auf die Resolution des Reichstags wegen Beseitigung der Zuckerprämien wird kurz erwidert: „Die internationalen Verhandlungen haben bisher zu einem Ergebniß nicht geführt." Auf den Beschluß des Reichstags zum Jesuitengesetz heißt es: „Die Beschlußfassung des Bundesraths steht noch aus." Die vom Reichstag angenommene Novelle zum Wahlgesetz ist vom Bundesrath abgelehnt worden.

* Den Berliner Abendblättern zufolge ging dem Bundesrathe ein Gesetzentwurf wegen **Versorgung der Theilnehmer der ostasiatischen Expedition** und ihrer Hinterbliebenen zu. Nach dem Entwurfe finden die Vorschriften des Gesetzes betreffend die Schutztruppen vom 18. Juli 1896 mit einigen Abänderungen auf die genannten Personen entsprechende Anwendung. Die oberste Verwaltung ist, hinsichtlich der Angehörigen der Marine, der Reichskanzler (das Reichsmarineamt) und im Uebrigen das preußische Kriegsministerium. Das Gesetz hat rückwirkende Kraft.

* Im Reichstage hat die Centrumsfraktion eine Interpellation eingebracht wegen der vorschriftswidrigen Befragung dreier Reservoffiziers-Aspiranten in Köln über ihre Stellung zur Duellfrage. Die Einzelheiten des in Rede stehenden Vorfalles haben wir bereits mitgetheilt.

---

* **Für das Etatsjahr 1901** sind die Einnahmen des preußischen Staates auf 2649014606 Mk., die Ausgaben im Ordinarium auf 2431482802 Mk. im Extraordinarium auf 217531804 Mk. zusammen ebenfalls 2649014606 Mk. veranschlagt. Gegenüber dem Vorjahre ist bei den Einnahmen ein Mehr von 176748573 Mk. und bei den Ausgaben ein gleicher Mehrbetrag, wovon auf das Ordinarium 125416051 Mk., auf das Extraordinarium 51342522 Mk. entfallen. Bei den staatlichen Betriebsverwaltungen ist im Ordinarium ein Mehrüberschuß von 58767362 Mk. veranschlagt. Von den Mehrüberschüssen entfallen 29575500 Mk. auf die Eisenbahnverwaltung, deren Einnahmen um 77058026 Mk. höher veranschlagt wurden. Bei der Verwaltung der direkten Steuern ist ein Mehrüberschuß von 14457100 Mk. angenommen, wobei die Einnahmen aus der Einkommensteuer um 15 Millionen höher angesetzt, bei der Verwaltung der indirekten Steuern ist der Mehrüberschuß 3755700 Mk., die dauernden Ausgaben bei den eigentlichen Staatsverwaltungen erhöhen sich um 24330443 Mark. Von den einmaligen und außerordentlichen Ausgaben entfallen auf die Betriebsverwaltungen 118181000 Mark, darunter 101037001 Mk. auf die Eisenbahnverwaltung und auf die eigentlichen Staatsverwaltungen 99350804 Mark.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

2. Sitzung. Mittwoch, den 9. Januar, Vormittags 11 Uhr.

Am Ministertische: Graf Bülow, Dr. von Miquel, Frhr. v. Hammerstein, Schönstedt und Kommissare.

Zu Ehren der seit der letzten Tagung verstorbenen Abgeordneten erheben sich die Anwesenden von den Plätzen. — Als Schweriustag wird wiederum der Mittwoch festgesetzt.

Auf Vorschlag des Abg. **v. Voß** (freik.) wird zum Präsidenten durch Zuruf wiederum der Abg. v. Kröcher gewählt.

Präsident **v. Kröcher**: Meine Herren! Ich nehme die Wahl an. Ich bin mir der Ehre wohl bewußt, welche Sie mir angedeihen lassen, indem Sie mir die Leitung der Geschäfte wiederum anvertrauen, und ich sage Ihnen für die liebenswürdige Art, mit der Sie es gethan haben, meinen aufrichtigen Dank.

Zu Vizepräsidenten werden die Abgg. Dr. Frhr. v. Heereman (Ctr.) und Dr. Krause (nl.) gleichfalls durch Zuruf wiedergewählt. Die Herren sind verhindert, schon anwesend zu sein; der Präsident erklärt aber, daß er ihrer Zustimmung sicher ist.

Zu Schriftführern werden gewählt die Abgg. von Bockelberg, Detten, Im Walle, Jürgensen, Kittler, Weyerbusch, Zimmermann, und an Stelle des ausgeschiedenen Herrn v. Brockem der Abg. Schettler.

Sodann erhält das Wort der

Ministerpräsident **Graf v. Bülow**: Von Seiner Majestät dem Könige zum Ministerpräsidenten ernannt, möchte ich die erste Gelegenheit ergreifen, die sich mir bietet, mich dem hohen Hause vorzustellen und dasjenige Entgegenkommen und Wohlwollen zu erbitten, dessen ich für eine ersprießliche Leitung der Geschäfte des Landes bedarf. Es ist nicht meine Absicht, hinzu Zusammenwirken mit Ihnen damit einzuleiten, daß ich hier ein Programm aufstelle. Eins möchte ich schon heute sagen: Nach meiner politischen Gesammtauffassung betrachte ich es als die vornehmste Aufgabe der Regierung, in dem einstweilen noch immer lebhafter sich gestaltenden Kampfe der wirthschaftlichen Interessen die vorhandenen Gegensätze nach Möglichkeit zu versöhnen und zwischen den verschiedenen Interessen einen möglichst gerechten Ausgleich herbeizuführen (lebhafter Beifall auf allen Seiten des Hauses) und Diejenigen zu stützen, die aus eigener Kraft sich nicht helfen können. (Lebhafter, allseitiger Beifall.) Ich weiß wohl, daß eine solche vermittelnde Politik, die keine produktive Thätigkeit einfach auf Kosten einer anderen begünstigen will, und die bei den wirtschaftlichen Maßnahmen für einen Berufszweig fragt, wie weit dadurch die Lebensbedingungen des anderen tangirt werden, mit besonderen Schwierigkeiten verknüpft ist, und ich weiß, daß eine solche ausgleichende Politik, die auf augenblickliche Erfolge verzichten muß, um dauernde Wirkungen zu erzielen, hier und da Mißdeutungen ausgesetzt sein kann. Ich weiß sehr wohl, daß sich der Gedanke der Zusammengehörigkeit der Interessen der großen erwerbsthätigen Stände gegenüber menschlicher Kurzsichtigkeit und menschlicher Selbstsucht nur schwer durchringt, ich werde mich aber dadurch nicht irre machen lassen. Ich werde festhalten an der Ueberzeugung, daß, wenn ein Glied des sozialen Körpers leidet, alle anderen Glieder mitleiden, und daß, so lange namentlich ein so wichtiges Glied, wie die Landwirthschaft leidet (lebhafter Beifall rechts), der Gesammtorganismus sich keiner sicheren Gesundheit erfreuen kann. (Bravo! rechts.) Ich bin davon durchdrungen, daß die großen Erwerbsstände gleichmäßig Anspruch haben auf den Schutz der Regierung, daß die Regierung die Pflicht hat, Landwirthschaft, Handel und Industrie gleichmäßig zu schützen (Beifall), und daß die Landwirthschaft unbedingt einer kräftigen Unterstützung bedarf. (Beifall rechts.)

Meine Herren! Im Zeichen jener ausgleichenden Gerechtigkeit, von der ich soeben sprach, steht auch der Gesetzentwurf über den Ausbau und die Verbesserung der Kanäle (Bravo! links), der nach dem Etat den Hauptgegenstand der diesjährigen Berathungen bilden wird. Mit Recht bezeichnete der Herr Abgeordnete Graf Limburg-Stirum in der vorigen Session die Vorlage über den Rhein-Elbe-Kanal als den wirthschaftlich wichtigsten Gesetzentwurf, welcher dem Hause seit der Vertagung der Eisenbahnen unterbreitet worden ist. Ueber die Ihnen jetzt zugehende Vorlage will ich mich mit aller Offenheit aussprechen. Wenn durch diesen Entwurf die Industrie einseitig auf Kosten der Landwirthschaft, der Westen der Monarchie zum Nachtheile des Ostens begünstigt würde, hätte ich meine Hand zur Einbringung dieses Gesetzentwurfs nicht geboten; denn ich glaube, daß unser gesammtes Erwerbsleben durch nichts mehr gefährdet und geschädigt werden könnte, als durch einen Zwiespalt zwischen der Industrie und der Landwirthschaft (Sehr richtig! links), die auf einander angewiesen sind, wie der eine Arm auf den anderen. Mit großem Rechte hat Seine Majestät der Kaiser in Dortmund hervorgehoben, daß in dem Zusammenarbeiten von Landwirthschaft und Industrie das Blühen und Gedeihen und der wirtschaftliche Fortschritt des Landes beruht. Ebensowenig werde ich Verordnungen begünstigen, die zu einer Trennung oder Entfremdung zwischen dem Osten und dem Westen führen könnten (Sehr gut! links), die durch die Natur und durch die geschichtliche Entwickelung bestimmt sind, sich aber wechselseitig zu ergänzen. (Sehr richtig! bei den Nationalliberalen.) Der Osten mit seiner hochbedeutsamen Landwirthschaft — der Westen mit seiner mächtig entwickelten Industrie, mit seiner alten Kultur, seiner Regsamkeit und seinen reichen Hilfsquellen, der Osten, die Wiege unserer Monarchie, der unserem Beamtenthum und unserer Armee seinen starken und großen Stempel aufgedrückt hat (Lebhafter Beifall rechts) und der in der kritischsten Stunde der deutschen Geschichte vor bald hundert Jahren das deutsche Volksthum gerettet hat! (Bravo!)

Ausgehend von diesem Gesichtspunkte der Solidarität zwischen Landwirthschaft und Industrie, zwischen Osten und Westen, ist die Frage des Ausbaues der Wasserstraßen nochmals einer allgemeinen Prüfung unterzogen worden, die nunmehr dahin geführt hat, eine Reihe weiterer, von der Staatsregierung sachlich als begründet erachteter Projekte, welche die Herstellung und Verbesserung der Kanäle und Flußläufe theils im Interesse der Schiffahrt, zum wesentlichen Theil aber im Interesse der Landeskultur bezwecken, mit dem Projekte des Rhein-Elbe-Kanals zu einer Vorlage verschmolzen worden. Hierbei wurde, wie in der Begründung der Vorlage näher ausgeführt wird, der Grundgedanke verfolgt, durch eine Verbindung der natürlichen schiffbaren Ströme ein zusammenhängendes Wasserstraßennetz von möglichster Leistungsfähigkeit herzustellen, das allen Gebietstheilen der Monarchie und allen Erwerbszweigen zu Gute kommen soll. Daß die in dieser Vorlage enthaltene direkte Wasserverbindung zwischen Rhein und Elbe nicht nur der Industrie des Westens, sondern auch der Landwirthschaft im Osten nützen wird, ist meine ruhig erwogene Ueberzeugung (Beifall links). Diese direkte Verbindung wird dem Osten für seinen Ueberschuß an landwirthschaftlichen und forstwirthschaftlichen Produkten das reiche Konsumtionsgebiet des Westens erschließen, der daran Mangel leidet, und wird dem Osten die Möglichkeit gewähren, mit seinen Produkten unter verhältnißmäßig billigen Vertrachtungsgebühren und unter einem gesicherten Zollschutze nach außen, für den wir sorgen müssen (Beifall), und für den wir sorgen werden (lebhafter Beifall rechts), auf den Märkten des Westens zu konkurriren, der seinerseits wiederum die Möglichkeit zu einer weiteren Ausdehnung seiner Industrieerzeugnisse erfüllt, die für ihn ein Bedürfniß ist.

Meine Herren! Nachdem die Staatsregierung durch eine umfassende Erweiterung der vorjährigen Vorlage aus diesem hohen Hause an Sie herangetreten und Ihren Wünschen und Bedenken soweit als möglich entgegengekommen ist, hofft sie umsomehr auf eine zustimmende Aufnahme der Vorlage, als hinsichtlich der Ausführung der geplanten Bauten eine vorständige Rücksichtnahme obwalten soll auf die Finanzlage, wie auf die Steuerkraft des Landes. Die Ausführung der Bauten soll nur allmählich erfolgen. Es ist hierüber ein längerer Zeitraum in Aussicht genommen, und ich bezweifle nicht, daß sich eine Verständigung hierüber im Einzelnen unschwer erzielen lassen wird. Die Staatsregierung gibt sich der Erwartung hin, daß die Vorlage, welche nach Inhalt und Bedeutung wirthschaftlicher Natur ist, eine günstige, von den Parteigegensätzen freie Beurtheilung finden wird. (Bravo!) Dann werden auch Ihre Berathungen zu einem positiven Ergebnisse führen, das die Regierung Seiner Majestät des Königs zuversichtlich erwartet.

Meine Herren! Als Ministerpräsident habe ich die Pflicht, Preußen wirthschaftlich und politisch auf der Höhe zu erhalten, die ihm seine ruhmvolle Geschichte vorzeichnet. (Beifall.) Diese Pflicht kann ich nur erfüllen, wenn ich Ihre vertrauensvolle Unterstützung

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190101102-18/fragment/page=0001

finde. Ich bin gewiß, daß diese Unterstützung mir nicht fehlen wird; denn ich weiß, daß die Wohlfahrt der gesammten Volkswirthschaft das Wohl der ganzen Monarchie Ihr wie unser Leitstern ist." (Stürmischer Beifall.)

Finanzminister Dr. **v. Miquel**: Der dem hohen Hause vorliegende neue Etat für 1901 ist zeitlich der reichste aller Etats, der jemals dem preußischen Land age zugegangen ist. Es beläuft sich das Ordinarium in Einnahme und Ausgabe auf 2 Milliarden 431 Millionen Mark, während die einmalige Ausgabe nicht weniger als 217 351 000 Mark betrage. Er verhält sich gegenüber dem schon reich bemessenen Etat von 1900 in folgender Weise: Es hat in diesem Jahre eine Erhöhung der Einnahme stattgefunden um 176 Millionen Mark, die dauernden Ausgaben des neuen Etats sind höher als die des laufenden Jahres um rund 120 Millionen, die einmaligen und außerordentlichen höher um 51 Millionen. Das ist eine nahezu colossale Steigerung von einem Jahr zum anderen. Unser Etat ist aber überhaupt außerordentlich in den letzten fünf Jahren gestiegen, nämlich seit dem Etat von 1895—96 um nicht weniger als um 749 Millionen. Da ist es denn von hoher Bedeutung, daß wir uns das Zeugniß geben können, daß wir die guten glänzenden Jahre mit Vorsicht benutzen und eine Reihe von Besserungen erzielt haben, die auch für weniger gute Jahre mit vorhalten, und daß wir alle Reservoirs, sowohl die der Betriebsverwaltung als auch namentlich die der eigentlichen Staat verwaltung in erheblichem Maße besser und produktiver gestaltet haben. (Der Minister bleibt bei den Einzelheiten bei der großen Unruhe des Hauses ganz unverständlich.) Zum Schluß sprach der Minister von der Wohnungsnoth und betonte den günstigen Stand der preußischen Finanzen, der es Preußen erlaube, auf Mehrüberweisungen seitens des Reiches zu verzichten. Er empfehle dem Hause eine wohlwollende Prüfung des Etats.

Präsident **v. Kröcher** schlägt vor, die nächste Sitzung am Freitag abzuhalten mit der Tagesordnung: Interpellation über die Eisenbahnunglücksfälle.

Die Abgg. **Frigen** (Ctr.), Dr. **Sattler** (nl.), Dr. **Porsch** (Ctr.) und Frhr. v. **Zedlitz** (freik.) sprechen sich gegen die Abhaltung einer Sitzung am Freitag aus.

Präsident **v. Kröcher** macht darauf aufmerksam, daß er dann infolge der ersten Lesung des Etats und der Kanalvorlage nicht im Stande sei, den Interpellanten einen bestimmten Tag zur Besprechung ihrer Interpellation in Aussicht zu stellen. Er füge sich aber der Mehrheit des Hauses.

Nächste Sitzung: Montag 11 Uhr. **Erste Lesung des Etats.** Schluß nach 1 Uhr.

Der Deutsche Handelstag.

II.

Der Deutsche Handelstag berieth in der gestrigen Sitzung zunächst das Gesetz über die privaten Versicherungsunternehmungen und nahm eine von dem Berichterstatter Reichstags-Abg. Hahn befürwortete Erklärung an, daß der vom Bundesrath beschlossene und dem Reichstage am 14. November 1900 vorgelegte Entwurf des Gesetzes über die privaten Versicherungsunternehmungen in der vorliegenden Gestalt nicht befriedige. Nach kurzer Berathung über die Neuordnung des Handelstages und Einsetzung einer Kommission zur Vorbereitung dieses Gegenstandes ging der Handelstag zum letzten Punkt der Tagesordnung, die Auskunftsstelle für den Außenhandel, über und nahm einen Antrag an, welcher die Errichtung einer Reichshandelsstelle für nützlich erklärt. Hierauf schloß der Präsident der Vollversammlung den Deutschen Handelstag.

China.

Aus Berlin wird uns geschrieben: In den hiesigen politischen Kreisen steht man dem Verlauf der Friedensverhandlungen, wie die „Halleische Zeitung" schon vor einigen Tagen melden konnte, nach wie vor zuversichtlich entgegen; es wird nicht daran gezweifelt, daß sowohl der chinesische Hof als auch die chinesischen Bevollmächtigten loyal ihre Unterschrift unter die Annahmenote — das ist das Schriftstück, das Prinz Tsching und Li-Hung-Tschang unterzeichnen sollen — setzen werden. Von dieser optimistischen Auffassung läßt sich unsere Diplomatie auch nicht durch die zahlreichen Telegramme und Meldungen abbringen, wonach China gar nicht gesonnen sei, die Annahmenote zu unterschreiben. Solchen Nachrichten wird in Berlin nicht der geringste Werth beigemessen, weil sie höchstens den Chinesen Muth zu neuen Verzögerungen machen, während bei allen Mächten der Wunsch besteht, die definitiven Friedensverhandlungen, die allerdings vor der Unterzeichnung jener Note nicht geführt werden können, möglichst bald zu beginnen und möglichst bald zu Ende zu bringen.

*

Ueber die neuesten militärischen Aktionen liegen folgende Telegramme des Grafen Waldersee aus Peking vor:

Peking, 6. Jan. Kolonne Pavel, behufs Kooperation mit Kolonne Madai von Yenking (72 Kilometer nordwestlich Peking) nach Tsingpanpu am Peiho marschirt, hat am 3., nach äußerst beschwerlichen Märschen auf Saumpfaden durch Hochgebirge, von etwa 600 bis 1000 Bogern mit 10 Geschützen und durch Minen vertheidigte Befestigungen bei Hopku 10 Kilometer südwestlich Liupingphui (letzteres 80 Kilometer nördlich Peking) erstürmt. Oberleutnant Hirschberg vom Feld-Artillerie-Regiment und 1 Unteroffizier leicht, 2 Musketiere schwer verwundet, davon einer gestorben. Kolonne geht in breiter Front über Yenking zurück; südwestlich Tientsin hat kleines Detachement unter Major Sermo Gegend von Räuberbanden gesäubert.

Peking, 7. Januar. Die am 3. erstürmte Befestigung Hopku und das nahegelegene Szehaikou (?) waren Hauptsammelorte neuorganisirter Boxerbanden, über 1000 Mann, welche die Umgegend terrorisirten und einen Marsch nach Yenshing-Tsangshing (72 und 38 km nordwestlich von Peking) planten.

Kolonne Pavel hat sich am 5. in Yenshing wieder mit ihren Kavallerieregimentern vereinigt, der inzwischen unter Oberleutnant Kerrien Gegend Tschicheng—Thumu—Hsaolisi (ersteres am Peiho, letztere beiden an der Straße Peking—Kalgan) mit außerordentlichen Marschleistungen durchstreifte und bei Thumu einen aus Südosten vorgeschobenen chinesischen Kavallerieposten verjagte. Kolonne Pavel sendet heute Kavallerie und berittene Infanterie unter Major Wyneken auf Sunhsien und folgt mit Gros zunächst bis Liming (beide Orte an der Straße Peking-Kalkau).

Die bei Miyun befindlichen Reste der Lutai-Truppen sind vor den Kolonnen Gröber, Haering und Madai in Auflösung über Kupeikhou (100 km nordöstlich von Peking an der chinesischen Mauer) nach Fenaning (12 km nördlich von Kupeikhou) geflüchtet. Kolonnen Madai und Haering heute hier wieder eingetroffen.

Wir schließen hieran noch folgende Telegramme:

London, 9. Januar. Der „Times" wird aus Peking von gestern gemeldet: **Elf gleichlautende Protokolle der hier vertretenen Mächte wurden den chinesischen Friedensbevollmächtigten vorgelegt, damit sie unterzeichnet werden und das kaiserliche Siegel ihnen aufgedrückt werde.**

Paris, 9. Januar. Die „Agence Havas" meldet aus Peking vom 5. ds. Mts.: Tsching besuchte heute die Gesandten aus Anlaß des Jahreswechsels und erklärte dem Doyen desselben, daß er die Bedingungen der Note annehme. — Die Krankheit Li-Hung-Tschangs dauert an.

Wilhelmshaven, 9. Januar. **Die Panzerdivision wird vorläufig noch nicht von China heimkehren. Die für diese ausgehobenen Rekruten sollen sofort unter Führung des Kapitän-Leutnants Perger nach China gehen.**

Petersburg, 9. Jan. Wie der „Russischen Telegraphenagentur" aus Peking vom 7. d. M. gemeldet wird, hat der **Kaiser von Rußland** angeordnet, daß die seit einiger Zeit von Seiten der russisch-chinesischen Bank-Abtheilung eingerichtete **Vertheilung von Reis** an die Armen Pekings während des ganzen Winters fortgesetzt werde. Gegenwärtig geschieht die Vertheilung an vier Punkten der Stadt in einer Anzahl von mehr als 10 000 Portionen täglich.

Der Krieg in Südafrika.

Neue Meldungen vom Kriegsschauplatz bestätigen, daß die Buren bei Piquetberg und Calvinia erschienen sind und die Zahl der in Sutherland eingedrungenen Buren wird in englischen Zeitungen auf 1500 angegeben. Wir verzeichnen folgende Telegramme:

London, 9. Jan. Die „Daily Mail" meldet aus Kapstadt von gestern: **1500 Buren drangen in Sutherland ein.** — Dasselbe Blatt berichtet aus Matjesfontein vom 8. d. Mts.: Da die Buren bei Sutherland den Weg versperrt fanden, wandten sie sich nach Calvinia.

Kapstadt, 8. Jan. (Meldung des „Reuterschen Bureaus".) Wie es heißt, stehen Aufklärungspatrouillen der in die Kolonie eingedrungenen Buren 20 Meilen von Piquetberg entfernt.

Kapstadt, 8. Jan. (Meldung des „Reuterschen Bureaus".) Eine Abtheilung von 50 Radfahrer-Freiwilligen, welche am Sonnabend von hier aufbrachen, bezogen Piekenierskloof am Sonntag und gerieten an demselben Tage Nachmittags mit einer vorgeschobenen Burenabtheilung ins Gefecht. Der Feind wurde zurückgeworfen und lagert jetzt auf der anderen Seite des Passes. Die Radfahrer fanden von den Buren in den Besitz des Passes zu gelangen, die Buren suchten die Radfahrer abzuschneiden. Den Radfahrern gelang es schließlich, den Paß zu nehmen und jetzt halten sie ihn besetzt. Drei Radfahrer wurden geödtet, 23 verwundet, unter den letzteren befindet sich der Führer des Radfahrerkorps.

Cradock, 8. Jan. (Meldung des „Reuterschen Bureaus".) Ein Kommando von 150 Buren nahm in der Nacht vom 4. Januar aus einem von Yeomanry bewachten Kraal, 7 Meilen von Kimberley, Vieh weg. — Wie gemeldet wird, werden die Bewohner von Vryburg, die nicht für zwei Monate Lebensmittel haben, nach dem Süden gebracht.

Die **Centralfriedenskommission im Oranjefreistaat**, deren Zusammentritt wir meldeten, richtete nach einem aus Kapstadt eingetroffenen Telegramm einen offenen Brief an die Bewohner der Kapkolonie, in welchem dieselben gebeten werden, das Unvermeidliche hinzunehmen, die kämpfenden Buren nicht zu ermuthigen, indem sie eitle Hoffnungen unter ihnen erwecken.

Das Befinden des Präsidenten Krüger ist so günstig, daß die vollständige Wiedergenesung in wenigen Tagen erfolgen dürfte. Bulletins werden nicht mehr ausgegeben werden.

Telegramme.

Bromberg, 10. Januar. Infolge Kohlengas-Vergiftung sind hier zwei Schneiderlehrlinge erstickt.

Konstantinopel, 10. Januar. Das Telegraphen-Bureau meldet: **Hier wurde ein Pestfall mit tödtlichem Ausgange festgestellt.** Der Sanitätsrath hielt gestern eine außerordentliche Sitzung ab, in der alle nothwendigen Vorsichts-Maßregeln getroffen wurden.

Antwerpen, 10. Jan. Wollauktion: Angeboten wurden: 1523 Buenos-Aires, 51 Ballen Montevideo, 400 Enterio, 83 Australier, 143 Kap. Verkauft wurden: 893 Ballen Buenos-Aires, 51 Montevideo, 400 Enterio, 62 Australier, 51 Ballen Kap.

Aus Nah und Fern.

Ueber die Bergung S. M. S. „Gneisenau" wird aus Kiel amtlich mitgetheilt: Ein Theil der Masten und Stängen ist geborgen; von dem Bergungsdampfer „Nowa" sind die beiden 8.8 cm-Schnellfeuergeschütze geborgen, die Revolverkanonen, die Bootsgeschütze und der geschlippte Anker werden ebenfalls gehoben. Das in Malaga zurückgelassene Wachtkommando befindet sich auf dem Bergungsdampfer. Der größte Theil der Leichen ist in der Nähe des Wracks gefunden worden, einige davon an sehr weit entfernten Stellen am Strande. Zu dem Begräbniß ist von S. M. S. „Charlotte" eine Deputation von Offizieren und eine Anzahl Mannschaften gestellt worden. Die Leiche des Kapitän-Leutnants Kirchhoff beerdigt. Es ist zu hoffen, daß auch die übrigen Leichen noch gefunden werden, da auch die Schiffer eifrigst danach suchen. — Der Schiffsjunge Hilz von dem „Gneisenau", der einzige bei der Katastrophe gerettete Bayer, Sohn eines Maurerpoliers in München, wurde gestern vom Prinzregenten Luitpoldempfangen und mit einem Geldgeschenke bedacht.

Eisenbahnunglücksfälle. Aus Metz wird amtlich gemeldet: Der Schnellzug Coblenz-Metz fuhr gestern Nachmittag 3 Uhr 28 Minuten bei Metz mit solcher Geschwindigkeit unter die Bahnsteighalle, daß die Maschine den Prellbock durchfuhr und durch die Mauer und 7,5 Meter tief in den Warteraal dritter Klasse drang. Die Ursache war zu frühes Bremsen; die Luftbremsen waren in Ordnung. Der Bahnsteigschaffner Rösener aus Metz erlitt am Wartesaal eine Verletzung des rechten Fußgelenks, und ein den Bahnsteig passirender Arbeiter Gorich Lerchfeld aus Nilolingen eine leichte Hautabschürfung an der linken Hand. Fahrbeamte und Reisende wurden nicht verletzt, die Maschine und der Postwagen sind beschädigt, der Betrieb ist nicht gestört. — Aus Oppeln, 9. Januar, wird amtlich gemeldet: Der um 3,46 Uhr Nachmittags von Oppeln nach Brieg fahrende Personenzug 278 ist am 8. d. Mts. zwischen Damotau und Löwen infolge Bruchs einer Lokomotivtenderachse mit allen Wagenachsen entgleist. Ein Reisender ist leicht, sechs Reisende nach Angabe ganz leicht verletzt worden. Materialschaden nicht unerheblich. Nachdem 12 Stunden lang beide Hauptgleise an der Unfallstelle gesperrt waren, ist der eingleisige Betrieb wieder am 9. früh 6 Uhr aufgenommen. Der Verkehr der Personenzüge ist auch während der Sperrung beider Gleise durch Hülfszüge und durch Umsteigen der Reisenden an der Unfallstelle aufrecht erhalten.

Ehrenbürger von Rom. Der Stadtrath ernannte einstimmig den Herzog der Abruzzen zum Ehrenbürger von Rom.

Der Briefdiebstahl im Eisenbahnzuge. Eine amtliche Mittheilung des italienischen Ministers für Post und Telegraphen giebt bekannt, daß der Werth der aus dem Eisenbahnzuge zwischen Turin und Rom gestohlenen Briefe nicht den Betrag von 1500 oder 2000 Lire übersteigen dürfte.

Präsident Mac Kinley, der an der Grippe leidet, hatte eine sehr gute Nacht. Die Krankheit scheint schnell zu schwinden.

Ein Grubenunglück wird aus Herne gemeldet: Gestern Morgen um 6 Uhr wurden auf der Zeche Shamrock 1 und 2 vier Bergleute verletzt. Durch verbrecherisches Losschießen eines Rollkastens mit Dynamit war eine Kohlenstaubexplosion verursacht worden.

Die Nachricht von der Gefangennahme des Franzosen Mille durch Briganten bestätigt sich nach neuen Meldungen aus Konstantinopel. Mille, welcher Grundeigner ist, wurde auf einer seiner Besitzungen bei Smyrna gefangen genommen. Die französische Botschaft that bei der Pforte die entsprechenden Schritte, worauf der Vali von Smyrna angewiesen wurde, alles zur Befreiung Mille's zu unternehmen. Auch wurde die Bezahlung des geforderten Lösegeldes von 5000 türkischen Pfund zugesagt.

Vom Koniger Mord. Foquet, Wirte und Schlips des Gymnasiasten Winter wurden, wie aus Konitz gemeldet wird, im Koniger Stadtwäldchen unweit der Stelle, bei der vor einigen Monaten der Kopf des Ermordeten gefunden wurde, von Soldaten des 14. Regiments entdeckt. Durch Schüler wurde festgestellt, daß die Kleidungsstücke, die noch Blutflecke aufweisen, dem Winter gehören.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

— Der französische Nationalökonom **Maurice Block**, Mitglied des Instituts, ist in Paris gestorben.

— Der Professor in der landwirthschaftlichen Abtheilung der technischen Hochschule zu München Dr. **Wolliny** ist gestorben.

Schwurgericht zu Halle a. S.

-z. Halle, 9. Jan. (Tödtliche Körperverletzung.) In der heutigen Sitzung wurde als Angeklagter aus der Untersuchungshaft vorgeführt der am 25. Oktober 1871 zu Ober-Teutschenthal geborene Maler Theodor Friedrich **Müller** aus Dieritz, welcher beschuldigt ist, am 12. September die unverehelichte Elisabeth Plate vorsätzlich durch einen Wurf mit dem Malerpinsel körperlich verletzt zu haben, sodaß am 20. Oktober der Tod eintrat.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichtsdirektor **Hacke**, Vorsitzender, Landgerichtsrath **Erler** und Assessor **Ehrenberg**, Beisitzer; als Staatsanwalt plädirte Herr Dr. **Kloß**, als Vertheidiger Herr Rechtsanwalt **Jordan**. Ueber die Schuldfrage hatten nachfolgende Herren von den Geschworenen zu entscheiden: Fabrikbesitzer Heinrich **Ganzer**-Halle, Oberingenieur Wilhelm **Mohr**-Klostermansfeld, Gutsbesitzer Reinhold **Hohmann**-Sitzendorf, Oberingenieur Robert **Heller**-Wansleben, Administrator Hugo **Delitsch**-Unterteutschenthal, Rentier Karl **Pöttler**-Halle, Eisenbahn-Sekretär Friedr. **Damrow**-Halle, Kaufmann Oskar **Steindick**-Halle, Spediteur Otto **Vetter**-Halle, Kaufmann Ernst **Zwanziger**-Halle-Trotha, Kaufmann Franz Heinrich **Könnern** und Privatmann Franz **Boael**-Halle.

Der Angeklagte, welcher Familienvater und wiederholt schon recht erheblich mit dem Strafgesetzbuch in Konflikt geraten ist, arbeitete im September vor. Js. in der neuen Artilleriekaserne als Gehilfe des Malermeisters Franzen. Wie gewöhnlich, wurden zwischen den Handwerkern und den mit Scheuerei beschäftigten Frauenzimmern Stichelreden gewechselt, wobei M. es namentlich auf die unverehelichte Elisabeth Plate abgesehen hatte und deren geeigneten Umstand als Veranlassung dazu nahm. So hatte er u. a. auch am 12. September in Bezug auf deren geschlechtliche Ehre eine Bemerkung gemacht, die er von anderen dort beschäftigten Frauen gehört haben wollte. Er wurde deswegen von diesen zur Rede gestellt und bestritt, etwas Derartiges überhaupt gesagt zu haben. Infolgedessen machte sich die Plate hinein, welche auf dem Korridor scheuerte, während M. die Lampen des Treppenflures mit Oelfarbe strich, und äußerte zu M. „erst recht haben Sie es gesagt, Sie sind ein Lügner", dabei trat sie aus dem Korridor durch die Windthüren nach der Treppe zu. M. wurde darüber erregt, warf den gerade in der Hand haltenden Fouxtpinsel nach der P. und traf sie an den rechten Hinterkopf so unglücklich, daß eine blutende Wunde entstand und die Verletzte ohnmächtig zusammenbrach. M. holte sich den Pinsel und arbeitete weiter, wurde aber bald nach dem Vorfall entlassen. Nachdem die P. wieder zu vollem Bewußtsein gekommen war, brachte ihre Stiefmutter sie nach dem Bergmannstrost. Dort wurde die Wunde gereinigt. Als die Aerzte sofort einen operativen Eingriff machen wollten, lief die P. fort. Erst zwei Tage später begab sie sich in Behandlung des Dr. S., welcher die bis auf den Schädelknochen reichende Wunde von 1½ Centimeter Länge erweiterte, um dem angesammelten Eiter Abfluß zu verschaffen. Anstatt am folgenden Tage wieder zu kommen, ging die Patientin erst am 17., also drei Tage später, zum Kassenarzt. Dieser fand die Wunde so stark vereitert, daß schon der Schädelknochen angegangen war, und schickte behufs Vornahme einer größeren Operation die P. in die chirurgische Klinik. Dort wurde die schon zweimarkstück große Wunde im Schädel bedeutend erweitert, und ein Knochenstück aus der Gehirnfulstanz entfernt. Die ganze rechte Kopfseite war bereits von Eiter durchsetzt, sodaß wenig Hoffnung auf Erhaltung des Lebens vorhanden war. Mit Ausnahme von Schwindelanfällen beim Hochrichten war das Befinden der Patientin bis zum 16. Oktober ein ganz leidliches. Am 17. Oktober stellte sich erhöhtes Fieber ein, es zeigten sich die Symptome einer Blutvereiterung und am 20. Oktober trat der Tod infolge Blutvergiftung ein. Bei der Obduktion entleerte sich eine bedeutende Menge Eiter aus dem ausgemeißelten Schädel, die beiden Hirnpolsterien waren vollständig mit eitrigem Gerinnsel bedeckt. Es stellte sich heraus, daß der Eiter in die große Blutader des inneren Gehirns gedrungen und von dort ins Blut übergeführt war, wodurch Blutvereiterung eingetreten ist. Der Eiter hatte den ganzen Körper derma en infizirt, daß das linke Ellenbogengelenk beispielsweise vollständig durchtzt war. Infolge dieser traurigen Ausganges wurde M., der sich von Halle entfernt hatte, steckbrieflich verfolgt und festgenommen. Er suchte heute den Vorfall auf ein unglückliches Zusammentreffen von Umständen zurückzuführen. Er habe mit dem Pinsel nicht werfen, sondern nur spritzen wollen, und dabei sei ihm dieser infolge der anhaftenden Oelfarbe aus der Hand gerutscht, an den Haaren hängen geblieben und von der zuschlagenden Windthür in die Kopfhaut eingedrückt. Die Augenzeugen bestätigten dagegen, daß die Entfernung zu groß gewesen, als daß der Pinsel beim Auswerfen so weit hatte fliegen können, und daß die Windthüren fest eingehakt waren und gar nicht zugeschlagen sind. Nach den von Dr. Klinik gemachten Erfahrungen wäre mit gleicher Bestimmtheit das Leben der Verstorbenen, welche übrigens drei Monate vor der Entbindung stand, erhalten geblieben, wenn sie sich sofort in ärztliche Behandlung begeben hätte. Nur ließ sich der wesentliche Umstand nicht mehr feststellen, ob die Wunde gleich beim Wurf infizirt war oder der Eiterzustand sich nachher gebildet hat. Der Staatsanwalt plädirte für Bejahung der Schuldfrage im Sinne der Anklage ohne Zubilligung mildernder Umstände, der Vertheidiger hingegen auf fahrlässige Körperverletzung. Da hierfür der Strafantrag fehlte, sei das Verfahren einzustellen. Die Geschworenen erachteten den Angeklagten nicht der vorsätzlichen Körperverletzung mit Todesfolge für schuldig, sondern nur der fahrlässigen Tödtung. Das Urtheil des Gerichtes lautete auf ein Jahr Gefängniß. Die Strafe wäre niedriger bemessen worden, wenn der Angeklagte seine That offen und reumüthig bekannt und nicht hartnäckig geleugnet hätte.

Provinz Sachsen und Umgebung.

∞ **Liebenerda**, 9. Jan. (Tödtlich überfahren.) Als der Landwirth George aus Stolzenhain mit einer Ladung Kohle von Domsdorf zurückkehrte, fiel er kurz vor der Stadt vom Wagen herab und wurde derart überfahren, daß ein Auge sofort aus dem Kopfe herausquoll. Das Gespann fuhr ruhig weiter, und der Aermste wurde erst später ganz erstarrt aufgefunden und nach dem nahen Krankenhause getragen. Nachdem ihm ein Verband angelegt worden war, sollte er nach Halle übergeführt werden. Doch kurz vor Abgang des Zuges wurde der Verunglückte am Bahnhofe von seinen Schmerzen durch den Tod erlöst. George, der einige 40 Jahre alt ist, hinterläßt eine Frau und fünf Kinder.

O. **Gröbelen**, 9. Jan. (Tödtlicher Unfall. — Brandschaden.) Vorgestern wurde der Geschirrführer Friedrich Lorbeer aus Hedersleben von seinem eigenen Geschirr überfahren und so schwer verletzt, daß er im hiesigen städtischen Krankenhause, wohin er gebracht worden war, alsbald verstarb. Der so plötzlich aus dem Leben Geschiedene hinterläßt eine Frau und fünf unerzogene Kinder. — Gestern Abend fand im Hause des Herrn Schauseil, Rathhausstraße 5 hierselbst, durch Ueberheizen des Ofens in einer

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190101102-18/fragment/page=0002

Schlafstube ein Schadenfeuer statt, wobei Gegenstände im Werthe von ca. 70—80 M. verbrannten. Das Feuer wurde noch rechtzeitig gelöscht.

— **Tangermünde**, 8. Jan. (Brand.) Gestern brannten hier in der Neustadt eine große Scheune und zwei Ställe nieder; das Vieh konnte aus letzteren gerettet werden.

G. **Weimar**, 9. Januar. (Zusammentritt des Landtags.) Wegen des Thronwechsels muß nach den Bestimmungen der Verfassung der Landtag sofort zusammentreten. Die Rechte des Erbgroßherzogs gehen vorerst auf den Prinzen Bernhard, den Sohn des Prinzen Hermann von Sachsen-Weimar in Stuttgart, über.

V **Gotha**, 9. Jan. (Unterschlagung.) Der 17jährige Handelslehrling B. läßt von hier, welcher Diebstähle und Unterschlagungen an hiesiger Gewerbe- und Landwirthschaft in Höhe von 1000 M. begangen und sich bei seiner Verhaftung ein Messer in den Hals gestochen hatte, ist nun soweit wieder geheilt, daß er heute der hiesigen Strafkammer vorgeführt werden konnte und von derselben eine Gesammtstrafe in Höhe von 2 Jahren Gefängniß erhielt.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Freitag, 11. Januar: Feuchtkalt, Niederschläge, meist bedeckt.

Sonnabend, 12. Januar: Kalt, strichweise Niederschläge mit Nebel, wolkig, windig.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null).

						Fall	Wasser
Saale.							
Halle	9. Jan.	+ 1,81	10. Jan.	+ 1,84		—	—
Trotha	„	+ 1,78	„	+ 1,78		—	—
*Calebeen	8. Jan.	+ 1,89	9. Jan.	+ 1,38		0,42	—
*Gelbe, Obr.	„	+ 1,46	„	+ 1,50		—	0,04
do. Untr.	„	+ 0,58	„	+ 0,56		0,02	—
Mulde.							
Straußfurt	8. Jan.	+ 1,45	9. Jan.	+ 1,40		0,05	—
Moldau.							
Budweis	7. Jan.	— 0,12	8. Jan.	— 0,08		—	0,04
Prag	„	— 1,00	„	— 1,05		0,05	—
Havel.							
*Brandenburg	8. Jan.		9. Jan.				
Oberregel	„	+ 2,12	„	+ 2,11		0,01	—
Unterregel	„	+ 1,44	„	+ 1,46		—	0,02
*Rathenow							
Oberregel	„	+ 1,63	„	+ 1,63		—	—
Unterregel	„	+ 1,16	„	+ 1,16		—	—
*Havelberg	„	+ 1,83	„	+ 1,63		—	0,20
Elbe.							
Lardubitz	7. Jan.	—	8. Jan.	—		—	—
Brandeis	„	+ —	„	+ —		—	—
Melnik	„	— 0,28	„	— 0,15		—	0,13
Leitmeritz	„	—	„	+ 0,20		—	—
Aussig	„	—	„	—		—	—
Tresden	8. Jan.	— 1,65	9. Jan.	— 1,32		—	0,33
*Torgau	„	+ 0,53	„	+ 0,48		—	0,05
*Wittenberg	„	+ 0,12	„	+ 0,12		—	—
Aulig	„	— 0,01	„	— 0,10		0,09	—
*Barby	„	+ 0,52	„	+ 0,48		0,04	—
*Magdeburg	„	+ 0,64	„	+ 0,52		0,12	—
*Tangermünde	„	+ 1,83	„	+ 1,76		0,07	—
*Wittenberge	„	+ 1,67	„	+ 1,78		—	0,11
Lenzen	„	+ 1,79	„	+ 1,79		—	—
Dömitz	„	+ 0,30	„	+ 1,22		0,08	—
*Bauenburg	„	+ 1,80	„	+ 1,69		0,11	—

*) Beobachtet in der Mittagszeit nach amtlichen Depeschen der Königl. Elbstrom-Bauverwaltung.

— Nach den Mittheilungen der Elbstrombauverwaltung ist das Eis am 9. d. M. um 7 Uhr Vormittags bei Roaßg km 350 und um 8 Uhr Vormittags bei Niegripsche km 316 zum Stehen gekommen. Im Mündungsgebiet zeigte das Thermometer am 8. d. M. um 8 Uhr Vormittags —5° C. In Folge der Kälteabnahme und der starken östlichen Winde hatte sich in der Süderelbe eine neue Eisdecke nicht gebildet. Zur Fortsetzung der Eisbruchearbeiten stromaufwärts muß noch ein weiteres Steigen der Temperatur abgewartet werden.

Börsen- und Handelstheil.

Tages-Marktberichte.

— **Berlin**, 9. Januar. (Berliner Produktenbörse.) Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen, märk. 150 bis 154 M. ab Bahn und frei Mühle. Roggen, märk. 139—143 M. ab Bahn und frei Mühle. Mai 142,75—142,50 M. Gerste, leichte inländ. Futtergerste 133 bis 142 M., schwere do. 147—154 M., russ. 131—137 M. Hafer, märk., mecklenb. und pomm. feiner 149,00—160,00 M., märk., mecklenb., pomm. und preußischer mittel 142,00—148,00 M., do. geringe 139 bis 141 M., holsteinischer und polnischer mittel 141 bis 144 M., do. gering 138—140 M. Mais, Mixed 110,00 M. Erbsen, inländ. und russ. Futterwaare 146—158 M. Weizenmehl 00 bis 19,70—21,75 M. Roggenmehl 0 und 1 18,10 bis 19,30 M. Weizenkleie, grobe 9,00 bis 10,00 M., feine 9,40 bis 9,60 M. Roggenkleie 9,50—10,00 M.

— Mittagsbörse: Weizen, have ender 770 Gr. 151 M. ab Bahn, Mai 160,25—160 M. Roggen, fan märk. 142,50 M. frei Mühle, Mai 142,25—142,50—142,75 M. Hafer, märk., pomm. und mecklenb. fein 148—159 M., märk., pomm., mecklenb. und preuß. mittel 141 bis 147 M., gering 138 bis 140 M., polnischer und schles. mittel 140 bis 143 M., gering 137—139 M. Mais, amerik. Mixed 109,50—110 M. frei Wagen, Mai 106 M. Weizenmehl 00 19,00—21,75 M. Roggenmehl 0 und 1 18,10 bis 19,30 M. Rüböl Jan. 59,40 M. Br., Mai 59,30—59,10—59,30 M. Spiritus 44,80 M. frei haus. — Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich): Weizen Mai 160 M., Juli 161,75 M. Roggen Mai 141,75 M., Juli 142 M. Hafer Mai und Juli 136 M. Mais Januar 108 M., Mai und Juli 106 M. Rüböl Mai 59,30 M. Mehl Januar 18,50 M., Mai 18,70 M., Juli 18,80 M.

— **Magdeburger Handelsbericht vom 9. Jan.** (Nichtamtlich.) **Prima Kartoffelstärke und -Mehl** 17,75 bis 18,00 M. **Rapskuchen** 11,70—13,10 M. (Alles für 100 kg.)

Viehmärkte.

— **Hamburg**, 9. Jan. (Bericht der Notirungs-Kommission.) Schweinemarkt auf dem Viehhof „Sternschanze" vom 7. bis 9. Jan. 1901.

Es wurde gezahlt für 50 kg Lebendgewicht nach Abzug vereinbarter nebenstehender Tara:

	Montag 7. 1.	Dienstag 8. 1.	Mittwoch 9. 1.	
Beste schwere reine Schweine	54	54	54	20 % T.
Schwere Mittelwaare	52—53	52—53	52½—53½	22 „
Gute leichte Mittelwaare	52—53	52—53	52½—53½	22 „
Geringere Mittelwaare	50—51	50—51	51—52½	24 „
Sauen nach Qualität	45—48	45—48	48—49½	schw. „
Der Handel war:	flau	flau	ziemlich lebhaft	

— **Berlin**, 9. Jan. Städtischer Schlachtviehmarkt. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen: 506 Rinder, 2109 Kälber, 1002 Schafe, 10 065 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 kg Schlachtgewicht in M. (bezw. für 1 Pfd. in ₰). Für Rinder. Ochsen: a. vollfleischige, ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt fehlen; b. junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete fehlen; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere fehlen; d. gering genährte jeden Alters fehlen. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths fehlen; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere fehlen; c. gering genährte 52—55. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths fehlen; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt, fehlen; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere fehlen; d. mäßig genährte Färsen und Kühe 48—51; e. gering genährte Färsen und Kühe 44—46. Kälber: a. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 76—80; b. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 66—70; c. geringe Saugkälber 55—58; d. ältere gering genährte Kälber (Fresser) 42—48. — Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 60—63; b. ältere Masthammel 49—56; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Märzschafe) 45—48; d. Holsteiner Niederungsschafe fehlen. — Schweine: Man zahlte für 100 Pfd. lebend (oder 50 kg) mit 20% Tarabzug: a. vollfleischige feinster Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren, 220 bis 280 Pfd. schwer, 56; b. schwere, 280 Pfd. und darüber (Käser) fehlen; c. fleisch. Schweine 53—54; d. gering entwickelte 50—52; e. Sauen 50—52. — Verlauf und Tendenz: Der Rindermarkt war ausnahmsweise lebhaft, es wird ausverkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich glatt. Bei den Schafen blieben nur etwa 250 Stück unverkauft. Der Schweinemarkt verlief glatt und wird voraussichtlich geräumt.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

* **Hamburg**, 9. Januar. Weizen still, holsteinischer loco 138 bis 152. Roggen 1 5—138. — Roggen still, südrussischer fest, cif. Hamburg 107—112, do. loco 108—114, mecklenburgischer 135 bis 144. — Mais stetig, 106, Laplata 86. — Hafer fest. — Gerste fest.

* **Wien**, 9. Januar. Weizen per Frühjahr 7,84 Gd., 7,85 Br., per Mai-Juni — Gd., — Br. Roggen per Frühjahr 7,71 Gd., 7,72 Br., per Mai-Juni — Gd., — Br. Mais per Mai-Juni 5,28 Gd., 5,29 Br. Hafer per Frühjahr 6,34 Gd., 6,35 Br., per Mai-Juni — Gd., — Br.

* **Pest**, 9. Jan. Weizen loco unverändert, do. per April 7,56 Gd., 7,58 Br., do. per Oktober 7,66 Gd., 7,68 Br. Roggen per April 7,32 Gd., 7,34 Br. Hafer per April 5,99 Gd., 6,00 Br. Mais per Mai 1901 4,98 Gd., 4,99 Br.

* **Paris**, 9. Januar. (Anfangsbericht.) Weizen matt, per Januar 19,45, per Februar 1,80 per März-Juni 20,65, per Mai-August 21,00. — Roggen ruhig, per Januar 15,50, per Mai-August 15,75.

2. Ziehung der 1. Klasse 204. Königl. Preuß. Lotterie.

(Ohne Gewähr.)

Ziehung vom 9. Januar 1901, vormittags.

Nur die Gewinne über 60 Mark sind den entsprechenden Nummern in Klammern beigefügt.

Nachdruck verboten.

10 12 214 565 95 402 638 731 78 94 801 900 59 1111 69 [100] 268 311 [200] [150] 439 46 64 76 821 27 914 2136 269 367 70 169 550 741 8147 395 [100] 453 726 67 840 50 90 4 02 5 7 48 102 21 292 [300] 53 433 42 73 524 97 651 717 883 5275 329 80 75 792 798 928 953 6127 313 400 668 723 64 85 86 980 7059 99 142 290 347 417 687 857 [100] 902 [100] 256 509 94 559 677 816 [200] 94 1 44 [100] 8 [100] 96 [300] 9 [100] 9069 417 41 512 786 894 27 60 948 10065 161 [100] 70 202 611 38 74 [200] 109 262 [150] 83 381 621 [200] 758 90 834 75 [3] 119 [200] 419 852 [100] 61 96 882 912 46 11053 100 92 [300] 366 [300] 17505 43 [150] 47 103 287 392 493 [100] 792 933 12200 377 403 701 806 923 83 17070 180 [300] 468 793 818 27 19032 89 196 232 92 343 82 540 59 14066 25 121 69 395 810 57 515 18 50 695 20038 50 67 119 504 748 49 308 15 21055 107 41 54 75 83 497 517 656 736 966 22981 1 6 237 60 88 870 85 520 988 23022 294 339 65 90 752 767 865 941 21153 73 83 89 587 724 40 44 23028 105 291 62 [100] 346 449 85 611 16 17 892 24057 41 43 89 294 374 76 476 516 30 361 612 811 27019 79 527 602 913 58 79 28000 [100] 282 84 44 317 43 43 94 562 779 89 878 904 29086 459 93 642 66 702 14 72 93 893 968

30024 105 238 89 [100] 420 77 [100] 614 71 31032 35 [100] 109 253 418 78 508 62 620 811 922 34006 33 99 314 481 588 659 81 [100] 913 [300] 22 219 407 817 31025 48 82 510 637 744 71 84 94 46 35077 79 527 866 95 50 957 32028 351 475 574 685 918 37020 198 216 436 591 74 686 889 96 916 37 38233 307 52 64 602 22 700 38 39107 230 327 90 [100] 455 512 621 66 878 970 78

40013 72 94 473 76 588 747 41222 88 452 594 698 749 901 41 82 49004 106 18 241 81 811 472 93 599 [150] 892 43282 865 655 85 41078 94 227 68 [150] 414 594 [300] 45171 348 86 419 610 89 714 827 46046 155 803 424 691 727 850 981 47018 217 37 568 447 660 705 40 48192 216 402 508 34 624 80 733 49082 158 819 52 608 [200] 86 886 945 7 62

50097 431 [100] 560 70 92 798 51083 196 218 24 28 448 51 565 782 54011 36 176 [150] 239 477 587 629 45 757 74 53146 226 318 98 859 54 94 954 54296 83 318 56 73 428 [100] 904 55077 277 445 80 951 94 56006 173 345 90 [100] 400 57 612 51 57109 201 47 70 94 832 63 435 546 49 92 635 58 79 923 58901 216 [100] 84 [200] 341 45 650 81 723 987 59172 725 81

60 89 189 204 11 310 82 89 438 98 500 45 61315 420 87 565 665 787 800 973 62112 25 818 425 38 671 77 [100] 559 925 63022 133 81 814 428 527 48 728 808 64181 259 66 452 627 717 44 91 65096 180 260 604 77 722 [100] 900 50 66203 261 97 886 409 18 788 822 70 87 67122 338 461 64 88 503 718 96 68100 74 400 504 629 714 996 69175 514 72 625 81 759

70123 317 80 412 83 547 78 681 818 958 71006 19 21 805 451 550 830 929 38 81 186 161 545 48 80 614 86 703 15 73 895 72 925 109 31 86 [200] 90 [100] 270 404 605 796 881 74050 70 80 96 122 76 235 90 816 [200] 87 737 98 75160 243 613 710 86 91 942 76006 [100] 176 480 662 90 918 65 78 77037 114 [100] 495 937 78320 24 414 542 43 612 26 49 759 79 859 913 16 79012 70 126 435 62 838 79 956 80038 38 471 613 794 81000 291 416 82262 81 148 68 65 80 489 558 756 [100] 51 924 67 83001 18 351 593 769 843 84042 128 388 427 [300] 47 564 83 648 70 740 824 57 90 87 89 85004 [100] 66 91 149 330 79 454 63 764 933 49 86017 91 128 36 94 329 479 764 [100] 87 812 87114 237 301 590 677 873 907 12 37 88068 78 454 71 688 89010 93 120 38 206 74 89 470 711

90 [100] 120 54 424 95 654 713 887 91090 41 94 416 [200] 567 680 767 94 878 95 918 92099 124 256 73 426 510 651 76 704 93201 427 87 554 717 94 93182 241 70 530 [150] 702 801 95127 40 52 320 474 513 605 82 767 92 907 [100] 96117 50 521 49 90 91 991 97024 49 161 335 73 699 903 52 61 85 98121 251 90 348 430 [100] 754 861 [100] 916 99016 158 406 714 982

100014 16 48 [100] 804 52 61 101058 161 212 305 16 420 49 610 47 716 855 102067 384 415 41 52 87 726 829 957 103017 206 349 502 616 39 104016 47 54 119 225 73 400 580 724 49 996 105823 35 475 [100] 93 668 98 829 28 106018 277 307 437 75 613 771 911 [100] 18 107072 75 4 0 66 92 602 69 843 95 929 108055 524 660 721 76 947 109025 90 420 [78 [100]

110195 296 391 409 673 757 910 111057 105 313 601 920 112031 928 308 620 705 74 936 [500] 96 113018 246 89 [200] 361 684 713 865 748 938

2. Ziehung der 1. Klasse 204. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 9. Januar 1901, nachmittags.

Nur die Gewinne über 60 Mark sind den entsprechenden Nummern in Klammern beigefügt.

Nachdruck verboten.

155 299 461 550 [100] 817 98 932 57 [300] 67 1109 43 303 47 453 [200] 570 634 2312 68 94 138 41 51 281 86 628 712 815 920 95 3156 211 430 667 86 92 209 21 877 4013 116 49 86 221 325 402 [150] 98 884 5075 88 287 670 706 [300] 89 [300] 439 51 623 45 885 915 40 89 7100 221 600 702 61 839 969 8402 173 237 85 344 60 403 18 564 837 9270 88 410 566 75 619 96 719 46 95 97 881

10015 95 510 16 65 602 734 851 938 11195 361 518 605 [100] 805 12189 410 92 503 81 [150] 18 80 359 556 928 50 [300] 213 [300] 81 55 505 78 727 821 81 926 65 72 13022 325 [100] 787 827 16 84 115 236 344 72 490 676 765 817 15029 469 592 659 73 85 710 816 919 76 81 930 [300] 62 70 78 120 229 51 87 91 344 620 33 71 73 783 954 63 86 10096 94 198 336 66 505 87 636 99

20054 125 97 332 438 516 725 855 21126 29 210 21 551 615 819 901 40 [300] 142 149 695 814 22081 102 8 49 [300] 436 618 53 [300] 96 972 74 24005 151 370 71 471 589 606 84 752 912 25005 [100] 518 66 659 768 47 90 922 [150] 64 97 26044 242 326 35 75 511 725 873 27009 28 [300] 274 483 28154 75 444 940 73 29009 141 269 391 476 532 636 43 711 816 58 86

30010 [150] 39 80 175 204 315 23 526 628 817 31121 41 220 42 45 47 91 347 75 91 446 75 583 83 649 734 842 71 76 932 87 75 32008 238 78 387 94 410 532 40 60 901 33203 9 434 64 [100] 644 881 904 88 34086 311 71 537 6 5 35105 369 377 619 [300] 36016 89 323 407 92 661 [100] 72 1 873 98 962 37060 540 724 974 38225 313 419 501 86 708 49 89 [100] 901 39116 [100] 22 243 324 529 615 [200] 83

40024 100 75 236 465 89 522 93 945 41168 77 252 434 559 776 420 34 128 290 317 17 65 [100] 404 625 839 41 91 43055 60 342 [150] 417 85 [150] 417 64 814 49 44028 63 311 46 75 538 74 89 630 79 802 45092 150 430 657 907 46036 417 686 722 936 47207 [100] 58 [150] 77 78 883 90 948 48000 111 63 428 524 47 64 [150] 907 49146 86 46 6 3 753 873 911

50010 6 332 94 [100] 515 632 731 868 927 51033 154 [100] 237 448 [100] 501 18 780 850 70 908 52159 90 348 899 651 863 957 [150] 95 53131 83 539 740 721 87 916 54018 193 308 509 [150] 89 87 55005 472 621 75 702 78 837 50 56 91 206 314 29 81 757 873 957 57107 51 [200] 233 342 49 70 945 63 [100] 58055 136 262 440 551 88 749 938 [300] 4 246 320 407 860 94

60221 51 56 303 13 419 728 61152 398 681 758 844 49 91 909 62177 255 326 564 631 752 54 74 905 41 61 63 34 88 62 111 [200] 230 [150] 631 695 96 829 [100] 41 [100] 171 200 579 88 84 [100] 63050 81 290 404 52 45 81 549 862 90 790 64100 209 438 594 [100] 801 962 67700 70 68 418 231 814 414 535 76 784 875 97 966 68021 82 [100] 42 76 [100] 108 662 822 914

70 98 167 92 408 508 43 750 874 81 71006 59 100 90 229 68 846 458 513 875 72182 341 557 741 981 74075 122 74 200 85 381 487 649 [100] 75 [100] 95 451 527 [150] 648 [100] 76 [100] 226 147 232 340 469 511 28 62 646 838 918 76119 41 219 40 309 12 99 342 618 710 19 835 42 91 995 77215 519 458 85 [150] 684 [300] 78 [100] 432 42 963 78101 4 13 298 [100] 45 85 [100] 728 996 79205 [200] 337 97 410 94 565 609 22 67 73 [100] 86 [100] 914 42 93

80021 98 216 479 628 79 711 53 925 29 40 49 81219 370 488 783 837 29 61 952 82014 68 292 [100] 98 516 790 934 86 83123 53 258 78 388 420 509 625 710 14 [100] 824 93 [300] 436 618 53 [300] 747 810 919 85115 17 63 818 515 741 77 818 24 [150] 918 97 86002 274 566 93 87229 [100] 439 516 88098 301 436 41 511 670 757 808 19 89013 84 209 22 432 53 613 [100] 34

90136 79 477 509 635 761 821 89 91180 351 495 96 [150] 746 916 28 92171 86 332 450 91 604 732 65 66 94 928 93237 92 417 742 57 94 [100] 94 [200] 119 [200] 58 80 491 761 [100] 95 [300] 93 76 86 88 147 331 401 33 528 737 879 912 96065 97 104 259 64 77 79 [150] 889 667 73 904 88 [100] 94 97136 412 66 [150] 80 555 66 609 17 [200] 430 [150] 99 406 566 67 656 848 902 40 72 99125 52 502 92 864

100030 215 476 87 526 657 776 89 101158 53 571 91 689 782 102017 83 313 17 45 413 555 668 719 88 893 910 103002 36 241 [300] [150] 789 876 104112 84 214 [100] 318 59 [100] 68 72 417 610 79 105231 139 66 97 106031 112 374 76 492 501 44 712 92 23 42 92 50 95 107014 237 [100] 301 9 578 746 58 981 [100] 108008 14 110 209 393 400 636 702 92 801 109182 283 448 54 61 93 909 913 28 78 80 114035 88 182 254 57 59 61 96 346 426 65 700 44 48 91 946 [100] 115030 92 116 47 515 856 116057 282 565 715 847 79 906 117269 477 97 602 40 734 [150] 114107 314 520 22 921 [100] 66 92 949 119319 36 92 408 557 73 676 712 964 93

120108 502 69 72 793 [100] 860 97 121056 147 892 589 600 50 64 86 91 981 122090 98 148 69 79 224 [150] 644 721 61 51 [100] 123078 152 254 85 91 97 558 615 86 896 902 48 124140 616 822 35 89 84 [100] 125107 9 79 96 218 89 72 408 59 538 82 [100] 671 90 99 716 953 126182 84 231 881 445 52 545 89 614 127057 197 297 42 56 616 713 40 863 941 98 128107 298 [100] 343 492 600 68 98 846 986 129029 308 791

130022 [100] 63 88 231 325 28 44 68 580 655 783 813 42 951 131418 581 653 711 93 132005 53 97 108 43 88 [100] 270 94 320 86 462 66 133009 87 45 49 79 435 67 605 859 991 134068 104 [150] 98 215 41 [200] 310 71 135045 125 [300] 207 [100] 28 92 248 92 511 714 136067 131 91 432 768 137189 264 392 [200] 400 98 512 71 601 15 63 841 138115 292 92 391 501 690 725 52 53 881 935 139128 329 415 72 594 [100] 903 81

140184 240 315 84 401 81 916 141000 78 189 244 57 388 431 514 [100] 85 634 59 907 23 142015 151 [4806] 133 44 75 249 61 389 409 696 760 914 50 143145 378 534 69 792 46 47 71 809 11 916 145035 126 856 485 [300] 901 146136 438 66 687 72 80 718 54 147018 [150] 165 209 12 91 458 92 977 97 148115 463 586 691 709 881 149135 253 86 456 [50] 679 706 8 887

150010 134 298 390 545 48 68 668 864 914 151293 303 37 478 99 587 694 711 40 48 57 944 152179 215 375 90 455 85 521 636 48 [300] 722 47 922 41 69 153066 148 [300] 226 377 609 777 154095 418 582 674 92 719 901 155018 61 290 371 55 [200] 763 805 50 [150] 959 135 48 249 458 65 692 987 157175 92 225 332 454 86 [150] 521 75 777 [100] 861 85 992 158117 60 76 [100] 252 312 59 460 628 40 716 97 862 159196 [300] 477 642 756 856 907 48

160016 90 250 355 488 99 521 750 869 161006 176 220 44 99 385 685 878 164100 [3000] 542 672 713 847 947 163098 297 313 607 711 164119 26 195 687 734 892 165019 24 571 479 [150] 662 78 85 662 976 98 166024 260 729 167000 81 167 201 300 615 811 79 [100] 168220 149 [100] 608 16 715 21 51 83 886 920 169022 35 124 247 416 634 762 75 94 899

170101 17 505 610 81 720 38 84 880 171180 222 80 [100] 443 531 99 737 70 811 14 88 920 172056 126 216 80 437 90 517 47 [100] 653 787 925 976 173016 85 76 120 [100] 208 65 416 [98] 840 61 174139 298 480 456 76 797 175007 117 225 332 63 89 94 912 60 176058 109 516 639 83 757 98 885 177055 224 96 394 416 509 [150] 54 745 84 [100] 893 900 30 37 91 178139 79 288 91 402 536 681 [100] 708 179068 203 46 92 917 [100] 54

180127 204 81 441 502 801 908 14 181061 70 124 214 49 75 376 [200] 706 59 832 [3000] 142 64 4 73 183083 187 851 434 522 627 91 [100] 846 91 184474 525 91 98 706 [300] 997 185100 46 508 85 598 77 612 88 729 51 842 990 186111 348 475 76 98 699 821 88 922 43 187145 292 [150] 585 568 686 726 35 804 188069 237 478 590 801 [300] 281 [150] 94 98 565 631 882 909 3

189059 126 [100] 237 70 534 662 767 89 882 919 [100] 21 75 191001 124 [100] 307 417 68 844 59 192009 242 51 582 670 735 48 193011 52 [150] 95 267 69 [100] 440 51 [100] 48 75 599 74 [300] 42 118 75 491 309 489 [100] 502 50 704 5 43 808 913 195199 544 88 851 197 198438 500 716 79 [100] 821 49 197104 88 629 53 90 725 96 198080 115 409 59 542 753 56 813 999 199001 15 55 291 353 577 827 85 929

200060 [300] 126 876 518 89 63 85 671 860 933 89 58 [2000] [100] 650 71 98 201049 [150] 98 [300] 320 74 493 557 761 [300] 76 79 929 91 202154 302 52 98 466 618 89 766 809 204098 116 70 223 342 527 [100] 55 917 205168 682 96 849 93 940 206126 [100] 490 94 96 602 79 [150] 207015 69 162 91 259 307 [100] 74 98 863 93 208063 287 88 96 449 541 56 618 83 98 722 23 99 845 95 912 20 [100] 209049 [100] 157 307 27 450 711 23 985

210016 65 [300] 291 80 302 76 564 85 739 866 211272 336 80 864 212071 192 293 38 848 462 663 743 929 213075 180 83 228 93 367 440 626 42 83 757 876 911 31 73 [100] 99 214112 62 177 467 691 92 787 839 910 27 61 215047 130 82 292 92 311 521 631 786 52 948 99 216035 161 327 810 40 93 426 78 567 89 764 952 217060 165 290 316 89 548 909 34 97 614 887 218168 330 459 505 716 92 [150] 219008 135 272 95 96 314 649 951

220154 [300] 76 14 83 94 872 [3000] 221005 139 254 497 506 18 816 981 22 082 167 283 310 66 404 613 88 771 882 92 946 223069 175 211 26 412 59 611 830 35 224014 147 48 53 70 235 445 46 508 748 938

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190101102-18/fragment/page=0003

* **Paris**, 9. Januar. (Schlußbericht.) Weizen matt, per Januar 19,35, per Februar 19,70, per März-Juni 20,60, per Mai-August 20,90. Roggen ruhig, per Januar 15,50, per Mai-August 15,75.

Antwerpen, 8. Januar. Weizen fest. — Roggen ruhig. Hafer stetig. — Gerste behauptet.

* **Amsterdam**, 9. Januar. Weizen auf Termine geschäftslos, do. per März —, do. per Mai —. Roggen auf Termine fest, per März 129, per Mai 130.

* **London**, 9. Januar. An der Küste 1 Weizenladung angeboten.

* **New-York**, 9. Jan. (Telegramm.) Rother Winter-Weizen loco 82¼, per Januar 80⅞, per März —, per Mai 81⅜, per Juli 82⅝. — Mais per Januar 46¼, per März —, per Mai 44⅛. — Mehl 2,75. Getreidefracht 2¾.

* **Chicago**, 9. Januar. (Telegr.) Weizen per Januar 74⅛, per März 77¼. — Mais per Januar 36¾.

Zucker.

* **Hamburg**, 9 Januar. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Januar 9,25, per Februar 9,37½, per März 9,45, per Mai 9,57½, per Juni 9,72½, per Oktober 9,27½. Ruhig.

* **London**, 9 Januar. 4% Prov. Zuckerrüben-Zucker loco 11⅛ ruhig. Rüben-Rohzucker 9 sh. 2 d. Käufer, 9 sh. 3 d. Verkäufer stetig.

Kaffee.

* **Hamburg**, 9 Jan. (Anfangsbericht.) Kaffee, Good average Santos Januar 32,00, März 32,75, Mai 33,25, September 33,50. Tendenz: Kaum behauptet.

* **Hamburg**, 9. Jan. (Schlußbericht.) Kaffee. Nur für Good average Santos, Januar 31,75 G., März 32,50 G., Mai 33,00 G., Sept mber 33,75 G.

* **Havre**, 9 Januar. (Anfangsbericht.) Kaffee. In New-York schloß mit 10 Points Baisse. Rio 6000 Sack, Santos 17 000 Sack. Zufuhren für gestern.

* **Havre**, 9 Januar. (Schlußbericht.) Kaffee good average Santos Januar 39,75, März 39,75, Mai 40,00. ——— Tendenz: Kaum behauptet.

* **Amsterdam**, 9. Januar. Java-Kaffee good ordinary 32.

Petroleum.

* **Bremen**, 9. Januar. Petroleum. Faß zollfrei. Standard white loco 7,10 bez. Br.

* **Hamburg**, 9. Januar. Petroleum ruhig. Standard white loco 7,00 Br.

* **Antwerpen** 9. Jan. Petroleum. (Schlußbericht.) Raff. Type weiß loco 18½ bez. und Br., Januar 18⅝ Br., Februar 18¾ Br., April 19 Br. Tendenz: Ruhig.

* **New-York**, 9. Januar. (Telegramm). Petroleum Standard white in New-York 7,70, do. in Philadelphia 7,65, do. (in Refined Cases) 8,75 do. Credit Balances at Oil City 125.

Spiritus.

* **Nordhausen**, 9. Januar. Branntwein 40 Vol.-% für 100 Kilogr. (105—106 Ltr.) 58,00—60,00 Mk. Branntwein 45 Vol.-% für 100 Kilogr. (106—107 Ltr.) 64,00—66,00 Mk., ohne Faß an Brenneret, nach Angabe der Kommission der Branntweinfabrikanten durch die Handelskammer notirt.

* **Hamburg**, 9. Januar. Spiritus still, Januar 17,50 G., Januar-Februar 17,50 G., Februar-März 17,50 G.

* **Paris**, 9. Januar. (Anfangsbericht.) Spiritus ruhig, Januar 30,25, Februar 30,50, März-April 30,75, Mai-August 31,25.

* **Paris**, 9. Januar. (Schlußbericht.) Spiritus beh., Januar 30,50, Februar 30,75, März-April 31,00, Mai-August 31,50.

Hülsenfrüchte.

* **Magdeburg**, 9. Januar. Erbsen, gelbe zum Kochen 18,00 bis 24,00 Mk., Speisebohnen (weiße) 18,00—38,00 Mk., Linsen 18,00 bis 40,00 Mk., alles für 100 kg.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* **Köln**, 9. Januar. Rüböl loco 66,50, Mai 64,50.

* **Hamburg**, 9. Januar. Rüböl ruhig, loco 61,00.

* **Hamburg**, 8. Januar. Schmalz. Amerik. Steam 38½ Mk., do. raff. in Fässern Marke Armour's Special — Mk., do. do. Chamberlain, Roe u. Co. 39 Mk., do. do. Choice Grocery 38½ Mk., div. Marken 38¼—38¾ Mk. Alles per 50 Kilogr. netto transito.

* **Paris**, 9 Januar. (Schluß-Bericht.) Rüböl ruhig, Januar 69,00, Februar 68,25, März-April 67,75, April-August 61,75.

* **New-York**, 9. Januar. (Telegramm.) Schmalz Western steam 7,70, do. Rohe und Brothers 7,90.

Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.

* **Berlin**, 9. Januar. Kartoffelstärke und -Mehl 17.75 Mk.

* **Hamburg**, 8. Januar. Kartoffelstärke, prima Waare prompt 17¼—17½ Mk., Lieferungs-Februar-März 17¼—17½ Mk., Kartoffelmehl, prima Waare prompt 17¾—17¾ Mk., Lieferung Februar-März 17¾ bis 17¾, Mk., Superior-Stärke 17½—18 Mk., Superior-Mehl 18 bis 18½ Mk. per 100 Kilogramm.

* **Magdeburg**, 9. Januar. Eßkartoffeln 4,50—5,00 Mk. für 100 kg.

Fleisch. Butter. Eier.

* **Magdeburg**, 9. Januar. Rindfleisch im Großhandel 0,95 bis 1,04 Mk., von der Keule 1,40—1,50 Mk., Bauchfleisch 1,20—1,30 Mk., Schweinefleisch 1,20—1,40 Mk., Kalbfleisch 1,20—1,40 Mk., Hammelfleisch 1,20—1,30 Mk., Speck, geräuch. 1,60 Mk., Eßbutter 2,20 bis 2,60 Mk., alles für 1 kg, Eier für 60 Stück 3,80—4,80 Mk.

Fische.

* **Hamburg**, 8. Januar. Die heutigen Engrospreise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt, große und mittel 150 bis 160 Pfg., kleine 120—140 Pfg., Seezungen, große 180—210 Pfg., kleine 100—115 Pfg., dänische 160 Pfg., Kleine, große 50 bis 60 Pfg., kleine 30—45 Pfg., Rothzungen 55—65 Pfg., Schollen, große 30—35 Pfg., mittel 35—40 Pfg., kleine 18—25 Pfg., lebende — Pfg., Schellfische, große 35—40 Pfg., mittel 28—33 Pfg., kleine 15—22 Pfg., Cabliau, große 22—28 Pfg., kleine 20—25 Pfg., Seebarse 30—38 Pfg., Lengfisch 15—20 Pfg., Blaufisch 20—22 Pfg., Knurrhähne 6—9 Pfg., Dorsch 20—22 Pfg., Rochen 12—14 Pfg., Lachs, rothes — Pfg., Elblachs — Pfg., Silberlachs — Pfg., Lachsforellen 110—250 Pfg., Zander 55—65 Pfg., Flußbecke 55 bis 65 Pfg., Barse 30—35 Pfg., Brachsen 25—30 Pfg., Schnepel 50—60 Pfg., Hummern, lebende 220—23) Pfg.

Stroh. Heu.

* **Magdeburg**, 9. Januar. Richtstroh 5,50—6,50 M., Krummstroh 3,50—4,00 Mk., Heu 6,00—7,50 Mk. für 100 kg.

Baumwolle und Wolle.

* **Bremen**, 9. Januar. Baumwolle. Stetig. Upland middling loco 52 Pfg.

* **Liverpool**, 8. Januar. (Schluß-Bericht.) Baumwolle. Umsatz 7000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen.

Middling amerikanische Lieferungen: Stetig.

Per Jan.-Febr.	5 29/64 Käuferpreis,	Per Juni-Juli	5 15/64 Käuferpreis,
„ Febr.-März	5 29/64 Käuferpreis,	„ Juli-August	5 12/64 Käuferpreis,
„ März-April	5 29/64 Käuferpreis,	„ Aug.-Sept.	4 29/64 Verk.-Preis
„ April-Mai	5 29/64 Käuferpreis,	„ Sept.-Okt.	—
„ Mai-Juni	5 29/64 Verk.-Preis,		

Metalle.

* **Amsterdam**, 9. Januar. Bancazinn 72.00.

* **London**, 9. Januar. Silber 29 1/16 Lstrl., Chili-Kupfer 72½ Lstrl., per 3 Monate 73½ Lstrl., Blei pian. 16½ Lstrl., engl. 16½ Lstrl., Zinn 119 Lstrl., Zink 19 Lstrl.

* **Glasgow**, 9. Januar. (Schlußbericht.) Roheisen. Mixed numbers warrants 56 sh 10 d.

* **Rio de Janeiro**, 8 Januar. Wechsel auf London 9⅞.

Verantwortlich für die Redaktion Dr. Walther Gebensleben, Halle, Sprechstunden der Redaktion von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion des Hallenschen Zeitung in Halle a. S." zu adressiren. Für die Inserate verantwortlich O. Brakel, Halle a. S.

Coursnotirungen

der Berliner Börse vom 9. Januar.

(Eigenzum ts-Courte.)

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

	Zinsfuß	
Badische Staatsanleihe	3½	93 10% ⓑ
Bad. Prem.-Anleihe 1867	4	141 75% ⓑ
Bayerische Prem.-Anleihe	4	154 25%
Bremer Staatsanleihe	3½	92 90
Berliner Stadt-Oblig.	3½	—
do. do. 1892	3½	96 60
Braunschw. 20 Thlr.-Loose		133 30% ⓑ
Oldenburger Stadt-Obl.	3½	90 75% ⓑ
do. do. 1899	4	100 10% ⓑ
Hallesche Stadtanleihe	3½	—
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	133 00% ⓑ
Köln-Mind. Pr.-Anth.	3½	133 30% ⓑ
Minden	3	135 50%
Magdeb. St.-Anl.	3½	92 25%
Nietlinger 7 Fl.-Loose	—	25 00%
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	3	128 50%
Meiningen. Pr.-Anl. II	3	—
do. do. II	3½	91 25%
do. do. III	4	101 30%
Weimar. Bank-Anl.	3½	93 40%

Ausländische Fonds.

	Zinsfuß	
Barletta 100 Lire-Loose	—	17 40%
Buker. Stadtanl. 1884	4½	85 25% ⓑ
do. do. 1885	4½	85 25%
Chilen. Gold-Anleihe 1889	4½	83 50%
Chin. Staatsanl.	5	100 00% ⓑ
do. do. 95	5	101 00% ⓑ
do. do. 98	4	93 30% ⓑ
do. do. 98	4½	81 20%
Egyptische perp. Anleihe	3½	—
do. do. do.	4	—
Freiburger 15 Frcs.-Loose	—	25 50
Ital. Rente-Pfl. Lire	4	96 25
Kopenhag. Stadt-Anl.	3½	93 75
Mailänder Anl.	5	97 90
do. do.	5	98 60%
Neue. Staatsanl. 88	3	—
Oesterr. Gold-Obl.	5	107 50
do. Cred. 100, 58	—	—
do. 186ier Loose	4	138 25 ⓑ
do. 186ier Loose	—	352 50%
Rumänische 5% Anl. 81 fl.	5	87 50%
do. 4% „	4	74 30% ⓑ
Russische Prem.-Anl. 1864	5	342 00% ⓑ
do. do. 1866	5	285 70%
do. Goldrente 1884	—	—
do. Nicolai-Oblig.	4	99 75%
do. Boden-Credit	5	118 00% ⓑ
do. 3% in ℓ.	3½	93 00% ⓑ
Spanische Staats-Anleih.	4	—
Schwedische St.-Anl. 1886	3½	93 60% ⓑ
do. do. 1890	3½	94 50% ⓑ
do. Hypotheken 1878	4	—
Türkische Anleihe D. 1873	1	22 95%
Türkische Administr.	5	98 90%
do. Zoll-Obligs.	4	95 90
do. 400 Frcs.-Loose	rc.	109 25%
Ungarische Gold I A	4½	101 50% ⓑ
do. Kr.-R.	4	92 70
do. Staats-R. 87	3½	82 10% ⓑ

Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe.

	Zinsfuß	
Bad.-Deutsche Pfandbr.	3½	98 70
Deutsch. Gr.-Kr.-Pfdbr. I.	3½	—
do. Mkl. V rz. 100	3½	90 00
D. Gr.-P.-B. III. rz. 110	3½	98 25
do. IV. rz. 110	3½	98 25
do. V. rz. 100	3½	93 00%
do. VI. rz. 5. 1900	4	97 50% ⓑ
Deutsch. Grundsch.-Obl.	4	43 90%
do. do. 1892	3½	49 90%
Deutsch. Hyp.-B.-Pfdbr.	3½	87 30% ⓑ
D. G.-B.-Creditmark. 5. 1903	4	97 50
Hannover. Hypoth.-Pfdbr.		
S. 25 I—30 I rz. 5. 1905	4	97 00% ⓑ
do. unkündb. bis 1900	4	93 00% ⓑ
do. S. 301—330 unk. 5. 1905	3½	89 00% ⓑ
do. S. 46—100 unk. 5. 1905	3½	89 50% ⓑ
do. alte u. conv.	3½	88 50
Hamb. Hob.-Pf. I. unk. 1904	3½	94 00
do. do. II	3½	92 00
Meininger Hyp.-Pfdb.	3½	88 50% ⓑ
do. do. unkündb. 5. 1900	4	97 00% ⓑ
do. Grdm.-Pfdb.	4	129 80% ⓑ
Nordd. Gr.-Cred.-Pfdbr.	4	95 00% ⓑ
Nordd. Gr.-Credit-Pfdbr.		
IV V unkündbar bis 1903	4	94 50% ⓑ
Pommersche Hyp.-Pfdbr.		
V.-VI Ein. unk. 5. 1900	4	93 50% ⓑ
do. VII. u. VIII. 1904 unk.	4	93 50% ⓑ
do. I. u. X. 5. 1906 unk.	4	91 00% ⓑ
do. XI. u. XII. 5. 1908 unk.	4	91 00% ⓑ
do. II. u. III. 5. 1906 unk.	3½	85 50
Pr. G.-B.-Pfdb. I.-II. rz. 110	5	112 50
do. III. V. VIII. rz. 100	5	107 50
do. VII. VIII. IX. rz. 100	3½	—
do. XI. rz. 100	3½	90 00
do. XII. rz. 100	4	97 50% ⓑ
do. XIV. rz. 100	4	97 25% ⓑ
Pr. Pfdbr. G. XIX. 5. 1909	4	97 75% ⓑ
„ „ XXI. XXII. 5. 1910	4	91 00% ⓑ
Pr. „ Pfdbr. G. XXIII. 5. 1910	4	97 50% ⓑ
„ Comm.-Oblig. 1897	3½	92 00% ⓑ
„ „ „ II. 5. 1910	4	100 00
„ Comm.-Oblig. 5. 1908	4	93 75% ⓑ
Pr. Pfdbr. Ritterschaftl.		
Lit. A. 5. 1900	4	97 50% ⓑ
Lit. B. 5. 1900	4	97 50% ⓑ
Pr. Pfdbr. Ritterschaftl.		
Lit. C. 5. 1900	4	97 50% ⓑ
Lit. D. 5. 1900	4	97 50% ⓑ
Pr. Pfdbr. Ritterschaftl.		
Lit. E. 5. 1900	4	97 50% ⓑ
Lit. F. 5. 1900	4	97 50% ⓑ
Pr. Pfdbr. Ritterschaftl.		
Lit. G. 5. 1900	4	97 50% ⓑ
Lit. H. 5. 1900	4	97 50% ⓑ
Pr. Pfdbr. Ritterschaftl.		
Lit. J. 5. 1900	4	97 50% ⓑ
Lit. K. 5. 1900	4	97 50% ⓑ
Pr. Pfdbr. Ritterschaftl.		
Lit. L. 5. 1900	4	97 50% ⓑ
Lit. M. 5. 1900	4	97 50% ⓑ
Pr. Pfdbr. Ritterschaftl.		
Lit. N. 5. 1900	4	97 50% ⓑ
Lit. O. 5. 1900	4	97 50% ⓑ
Pr. Pfdbr. Ritterschaftl.		
Lit. P. 5. 1900	4	97 50% ⓑ
Lit. Q. 5. 1900	4	97 50% ⓑ
Pr. Pfdbr. Ritterschaftl.		
Lit. R. 5. 1900	4	97 50% ⓑ
Lit. S. 5. 1900	4	97 50% ⓑ
Pr. Pfdbr. Ritterschaftl.		
Lit. T. 5. 1900	4	97 50% ⓑ
Lit. U. 5. 1900	4	97 50% ⓑ
Pr. Pfdbr. Ritterschaftl.		
Lit. V. 5. 1900	4	97 50% ⓑ
Lit. W. 5. 1900	4	97 50% ⓑ
Pr. Pfdbr. Ritterschaftl.		
Lit. X. 5. 1900	4	97 50% ⓑ
Lit. Y. 5. 1900	4	97 50% ⓑ
Pr. Pfdbr. Ritterschaftl.		
Lit. Z. 5. 1900	4	97 50